Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 1

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

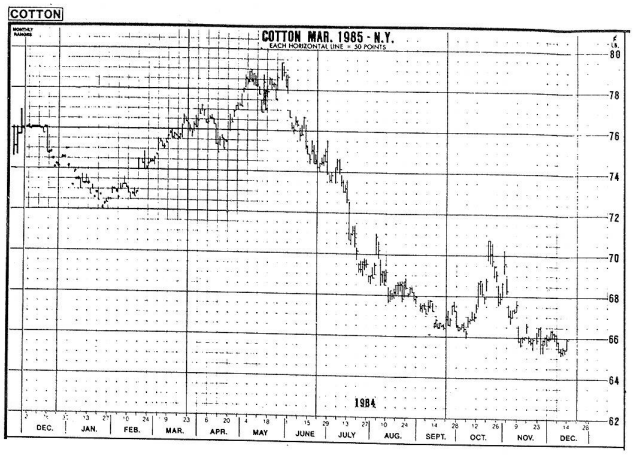
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die weltweite Baumwollversorgungslage bleibt, verglichen mit dem Vormonat, im grossen ganzen unverändert. Die Weltproduktion tendiert immer noch eher etwas mehr nach oben. China könnte möglicherweise noch grössere Quantitäten als bisher erwartet ernten. Die Menge der amerikanischen Produktion scheint sichergestellt, trotz Qualitätseinbussen im Mississippigebiet durch den Regen und einer späten Ernte in Westtexas, wo die noch zu pflückenden 25% von ersten Schneefällen beeinträchtigt wurden und der Micronaire im allgemeinen unter dem Durchschnitt liegt. Dank ausgezeichneten Ergebnissen im Punjab, steigen die Ernteerwartungen in Pakistan. Fallende lokale Preise in Indien angesichts des grossen Angebots verstärken den Druck von Seiten der Produzenten auf die Zentralregierung, gewisse Quantitäten und Qualitäten für den Export freizugeben. Widersprüchliche Nachrichten kommen nur aus Russland, wo das Saatbaumwollaufkommen unter früheren Erwartungen zu bleiben scheint. Die wichtigeren Pflanzungsgebiete der südlichen Hemisphäre (Südamerika und Australien) melden weiterhin günstige Wachstumsbedingungen, die grössere Ernten erwarten lassen. Der weltweite Baumwollverbrauch lässt dagegen, vor allem in den Vereinigten Staaten, etwas nach. Ein Produktionsüberschuss von 11 Millionen Ballen während der laufenden Saison würde die Übertragsbestände auf 36 Millionen Ballen, oder das Aequivalent von mehr als sechs Monaten Konsum, ansteigen lassen.

Aus der untenstehenden Grafik ist ersichtlich, dass sich die Notierungen des New Yorker Terminmarktes über dem Niveau des amerikanischen Stützungs- und Belehnungsprogramms stabilisierten. Produzenten haben denn auch bis Mitte Dezember nur etwa 80 000 Ballen der laufenden Ernte an die Regierung zur Belehnung abgeliefert. Die New Yorker Preise sind in den letzten Tagen sogar etwas angestiegen. Verzögerte Baumwollankünfte und Knappheit an mittleren weissen Qualitäten haben das Kaufinteresse gefördert und zum Eindecken eines Teils der grossen Short-Positionen von Spekulanten geführt. Die Preise für Spot Baumwolle, vor allem für Provenienzen ausserhalb der USA, sind jedoch dadurch bis jetzt nicht beeinflusst worden.



Die am 3. Dezember veröffentlichten, offiziellen Verkaufspreise für ägyptische Baumwolle brachten insofern keine Überraschung, als gegenüber den letztjährigen Eröffnungspreisen eine Erhöhung allgemein erwartet worden war. Allerdings fiel diese Preiserhöhung mit zwischen 10.– und 13.– cts/lb für die langstapligen Sorten und 5.– cts/lb für die mittelstapligen Sorten recht massiv aus. Vergleichsweise wiesen die Preise für Uplandbaumwollqualitäten im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 10.– bis 15.– cts/lb auf.

Bedingt durch den seit November 1983 ebenfalls stark erhöhten Dollarkurs ergaben sich deshalb für die Schweizer Feinspinnereien sFr.-Rohstofferhöhungen für ägyptische Baumwolle von zwischen 24 und 30%. Entsprechend zurückhaltend fielen die Käufe der Spinnereien auch aus.

Trotz dieser Zurückhaltung, welche sich auch in anderen europäischen Verbrauchszentren manifestierte, konnte Ägypten den gesamten geschätzten Exportüberschuss von ca. 450 000 Ballen à 720 lbs netto innerhalb von drei Tagen plazieren. Offerten aus dem Ursprungsland sind deshalb nicht mehr erhältlich.

Ägypten wird innerhalb der nächsten Wochen ca. 100 000 Ballen USA Baumwolle kaufen. Dies wird dem Land ermöglichen, seine Exportverkäufe von 450 000 Ballen à 720 lbs netto voll zu erfüllen.

Gebr. Volkart AG
Mitte Dezember 1984 E. Trachsel, Direktor

Marktberichte Wolle/Mohair

Der US $ hat sich zwischenzeitlich wieder stark befestigt und liegt nun per Mitte Dezember 1984 auf 2.56–2.57. Die DM dagegen wurde etwas leichter und liegt schwach unter 0,83. In Neuseeland, Australien und in Südafrika verläuft die Schur, wie auch der Handel «normal». Auch qualitativ wird aus diesen Ländern nichts Besonderes erwähnt. Das Wollaufkommen liegt im Rahmen der gemachten Schätzungen, es macht den Anschein, als ob die AWC mit zur Zeit 1 576 000 Ballen eher viel in Ihren eigenen Händen liegen hat.

In Südamerika herrschen dafür undurchsichtigere Verhältnisse. China hat nun eingekauft, man spricht aber davon, dass zur Zeit eine Einkaufsdelegation aus dem Iran die südamerikanischen Verkaufsorganisationen besucht.

Es könnte 1985 ohne weiteres möglich werden, dass unser heutiges Preis-Niveau, das im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höher liegt, richtungsweisend wird.

Australien

Feine Wolltypen haben sich nun preislich konsolidiert und sind eher wieder etwas zugänglicher geworden. Die AWC übernimmt nach wie vor um 15% des Angebotes. Als Hauptkäufer traten Japan, Russland, Osteuropa und Westeuropa, wie aber auch die heimische Industrie auf. Die letzten Auktionen im 1984 brachten ein relativ hohes Angebot.

Südafrika

In Südafrika notieren feine Typen nach wie vor fest. Hier werden bis zu 90% des Angebotes verkauft. Die Qualitäten sind gut, die Preise eher etwas günstiger als in Australien, dadurch ergibt sich auch das eher bessere Interesse in diese Typen gegenüber Austral-Wolle.

Neuseeland

Auch in Neuseeland war das Angebot gegen das Jahresende mengenmässig hoch. Wöchentlich kamen über 100 000 Ballen auf die Auktionsplätze. Die Preise liegen unterschiedlich; feine Typen eher fester, gröbere Typen eher zu Einkäufers Gunsten.

Südamerika

Südamerika ist bereits mehr oder weniger ausverkauft. Leider liegen die Fleischpreise hoch, die Schafhalter sind also nicht unbedingt daran interessiert, Wolle zu verkaufen. Ebenso zeigt sich, dass das Gewicht pro Vlies von normal 4 kg auf ca. 3,5 kg gesunken ist. Daraus ergibt sich ein mengenmässig reduziertes Angebot gegenüber dem Vorjahr. All diese Einflüsse, zusammen mit dem noch festen US $, lassen vermuten, dass 1985 das heutige, eher hohe Preisniveau, stabil bleiben dürfte.

Mohair

Die Mohairpreise haben gegenüber dem Vormonat wieder stark angezogen. Gefragt sind alle Typen, Kids, Young Goats und Adults. Die Preise sind unterschiedlich, feine Typen eher teurer, gröbere eher etwas günstiger. Qualitativ ist Mohair nun wieder in Ordnung. Dies war ja zu Beginn des Jahres 1984 nicht durchwegs der Fall, speziell dann, wenn auf eher ungewohnte Provenienzen ausgewichen werden musste. Über die weitere Preisentwicklung wird die nächste Auktion – im Januar 1985 – Informationen liefern. Heute spricht viel dafür, dass Mohair eher noch einmal fester wird.

An.

Rohseidenmarkt

In unserem letzten Bericht von Ende August mussten wir uns vorwiegend mit Wechselkursfragen befassen. Obwohl China seither einige wesentliche Änderungen verfügte, beranspruchen uns diese auch heute noch in beträchtlichem Masse.

Da sämtliche Grègen (China und auch Brasilien) seit März 1984 nur noch in US-Dollars eingekauft werden konnten, haben sich in der Folge namhafte Verteuerungen der Preise in den europäischen Währungen ergeben. Die Lage verschärfte sich nach den Sommerferien in dem Masse, dass man um eine geordnete Aufrechterhaltung des Marktes befürchten musste. China hat deshalb an der Herbstmesse in Canton die folgenden Änderungen seiner Verkaufspolitik verfügt:

- Die Preislisten bleiben in US-Dollar bestehen, hingegen ist es den Käufern freigestellt, Geschäfte ausser in US-$, auch in sFr., DM, £ (für England) oder FF (für Frankreich) abzuschliessen.
- Für alle diese Währungen wird ein fixer Vorzugskurs angewandt, der für den sFr. auf Grund der heutigen Kursverhältnissen eine Verbilligung von ca. 10% ergibt. Ein ähnlicher Kurs gilt für die DM, währenddem die Notierungen für £ und FF weniger günstig lauten.
- Für Douppion und Schappegarne wurde nichts geändert, d.h. die Einkaufspreise bleiben in US-$ bestehen und müssen zum Tageskurs umgerechnet werden.
- Die Kammzugpreise wurden offiziell reduziert, da sich die Nachfrage angesichts der vorangegangenen Preissteigerungen doch stark abschwächte.

Alle diese Massnahmen wurden ergriffen, um dem Markt eine gewisse Stabilität auf einem reduzierten Preisniveau zu gewähren. Das Geschäft hat sich in der Folge dann auch wieder belebt, und wir hoffen, dass dies auch im Jahre 1985 so bleiben wird.

Allerdings haben die von China verfügten Änderungen auch Probleme hervorgerufen. So wurden die z.T. beträchtlichen Lager der Importeure auf einen Schlag entwertet und ausserdem müssen die früher abgeschlossenen Mengen nach wie vor mit teuren US-Dollars bezahlt werden. Doch auch für viele Kunden präsentierte sich die Situation nicht allzu gut, hatten doch auch sie z.T. Kontrakte in US-$ abgeschlossen. Auch für diejenigen Käufer, die im September/Oktober in sFr., Lire oder FF eingekauft hatten, stellte es sich heraus, dass nun plötzlich billigere Notierungen erhältlich waren. So unglücklich dies alles im Moment wirkte, so muss doch festgestellt werden, dass China in gutem Glauben versucht, der europäischen Seidenindustrie das Geschäft zu erleichtern. Wir beurteilen deshalb diese Massnahmen trotz anfänglichen finanziellen Einbussen als positiv.

Auch in Japan gerät der Markt in Bewegung, allerdings unter anderen Vorzeichen. Die Regierung scheint entschlossen, das Lager, das mittlerweile auf 180 000 Ballen angewachsen ist, ernsthaft zu reduzieren. Die Finanzierung desselben verursacht enorme Zinslasten und ohne wirksame Massnahmen scheint keine Lösung möglich. Es wurde deshalb beschlossen, das Preisniveau und die Interventionspreise um Yen 2000.– (ca. 15%) zu reduzieren. Es ist dies seit Jahren das erste Mal, dass die Preise gesenkt werden, was zweifellos eine weitere Reduktion der Rohseiden-Produktion bewirken dürfte. Gleichzeitig wird versucht, den Konsum, der angesichts des hohen Preisniveaus stark rückläufig ist, mit allen möglichen Mitteln zu fördern. Die Importe dürften gleichzeitig weiter unterbunden werden. Der nun angelaufene Trend wird zweifellos auch in Zukunft andauern, da eine Normalisierung Jahre in Anspruch nehmen dürfte.

DESCO von Schulthess AG
L. Zosso

mittex
Zielgerichtete Werbung
= Inserieren in der «mittex»